Tagungsdokumentation:

Herausforderungen für einen nachhaltigen Kakaosektor - Erfahrungen aus laufenden Projekten

Fachtagung am 20. Juni 2018
in Köln

Veranstalter: Schokoladenmuseum Köln und SÜDWIND e.V.
Ort: Schokoladenmuseum Köln, Bel Etage, Am Schokoladenmuseum 1a, 50678 Köln
Zeit: 09:30-17:00 Uhr

Conference documentation:

Challenges for a sustainable cocoa sector - Experiences from ongoing projects

Conference at the 20th June 2018
in Cologne

Organizers: Chocolate Museum Cologne and SÜDWIND e.V.
Venue: Chocolate Museum Cologne, Am Schokoladenmuseum 1a, Bel Etage
Time: 9:30 am – 5 pm

AutorInnen: Friedel Hütz-Adams / Kathrin Hegger
ViSdP: Martina Schaub

SÜDWIND e.V.
Kaiserstr. 201
53113 Bonn
Tel.: +49 (0)228-763698-0
info@suedwind-institut.de
www.suedwind-institut.de

INSTITUT FÜR ÖKONOMIE UND ÖKUMENE

Schokoladenmuseum Köln
Am Schokoladenmuseum 1a
50678 Köln

Das Projekt wird gefördert durch:

Die Veranstaltung ist Teil eines von SÜDWIND durchgeführten Projekts zum 100-jährigen Bestehen der ILO, das durch ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ und durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen gefördert wurde.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

STIFTUNG UMWELT UND ENTWICKLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

Die Bildungswoche des Schokoladenmuseums wird gefördert aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen

1. HINTERGRUND und ABLAUF

Der Kakaosektor steht weiterhin vor großen Herausforderungen, insbesondere in den Hauptanbaugebieten Westafrikas. Durch den massiven Rückgang des Kakaopreises ab Ende 2016 und der dadurch sinkenden Einkommen kakaoanbauender Haushalte wurde die Situation dieser weiter verschlechtert. In Folge dessen könnten die im Rahmen von Nachhaltigkeitsprojekten erzielten Fortschritte rückgängig gemacht werden – wenn dies nicht bereits geschehen ist.

SÜDWIND analysierte anlässlich des 100-jährigen Geburtstags der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) die Relevanz von ILO-Konventionen für den Kakaosektor. Dabei wurde die Situation von abhängig Beschäftigten auf den Plantagen sowie von Saisonkräften und Sharecroppern betrachtet.
Anlässlich der Feiern zum 25-jährigen Bestehen des Schokoladenmuseums Köln wurden die Ergebnisse dieser Studie vorgestellt. Darüber hinaus konnte mit VertreterInnen von Unternehmen, Zivilgesellschaft, standardsetzenden Organisationen und der Bundesregierung über konkrete Ansätze diskutiert werden, durch die eine Einhaltung der ILO-Konventionen gewährleistet werden könnte. Zum Auftakt dieser Diskussion wurden Beispiele aus der Praxis vorgestellt. Anschließend tauschten sich Arbeitsgruppen darüber aus, wie positive Ansätze in die Breite getragen werden können.
Ziel der Tagung war ein offener Dialog darüber, mit welchen Projektansätzen bereits experimentiert wird, wie die Erfahrungen mit diesen sind und was diese Erfahrungen für den Aufbau zukünftiger Projekte bedeuten. Im Mittelpunkt standen dabei immer die Fragen:

- Wie ist das Projekt/die Organisation aufgebaut und wie viele Bäuerinnen und Bauern werden erfasst?
- In welchem Land wird gearbeitet?
- Gibt es belastbare Zwischenergebnisse darüber, wie sich die Situation der Bäuerinnen und Bauern verändert hat?
- Wo liegen Probleme und woran müsste in Zukunft verstärkt gearbeitet werden?

1. BACKGROUND and PROGRAMME

The cocoa sector is still confronted with big challenges, especially in the major cocoa-growing regions in West Africa. Since 2016, the enormous decline in cocoa prices has increasingly worsened the situation of many cocoa producing households. The progress, achieved by sustainability projects, is endangered by the decreasing incomes.

On the occasion of the 100th anniversary of the International Labour Organization (ILO), SÜDWIND analysed the relevance of the ILO conventions for the cocoa sector. This includes the situation of employees as well as seasonal workers and sharecroppers who work on the plantations. The results of the study were presented on the occasion of the celebrations of the 25th anniversary of the Chocolate Museum Cologne.
Moreover, representatives of businesses, civil society, standard-setting organizations and the Federal Government discussed concrete approaches that should ensure the adherence to the ILO-conventions. Practical examples were presented as a prelude to this discussion. Subsequently, working groups discussed how positive approaches can be spread.
The target of the conference was to create an open dialogue about the different approaches with which projects already experiment, how their experiences are and which conclusions and consequences can be drawn from it for the creation of projects in the future. It was throughout focused on the following questions:

- How is your project/organization working and how many farmers are involved?
- In which countries are you working?
- Are there assessments on the impact of your work on the situation of farmers?
- Where do you see problems in your approach what would have to be worked on more intensively in the future?
- What should be discussed in the working groups?

Altogether, around 60 people took part, among which some participants came from the Netherlands, Switzerland, Austria and Belgium – as well as people from different

- Welche Anknüpfungspunkte ergeben sich daraus für die Arbeitsgruppen?

Insgesamt nahmen rund 60 Personen an der Tagung teil, darunter auch TeilnehmerInnen aus den Niederlanden, der Schweiz, Österreich und Belgien - sowie Menschen aus verschiedenen weiteren Ländern, die für international orientierte Unternehmen und Organisationen arbeiten.

other countries - who work for international oriented companies and organizations.

2. Die Tagung

9.30 Uhr | Kaffee und Registrierung

10.00 Uhr | Begrüßung

- *Martina Schaub (Executive Director SÜDWIND e.V.)*
- *Dr. Christian Unterberg-Imhoff (Managing Director Chocolate Museum Cologne)*

2. The Conference

9.30 am | Coffee and registration

10.00 am | Welcoming address

- *Martina Schaub (Executive Director SÜDWIND e.V.)*
- *Dr. Christian Unterberg-Imhoff (Managing Director Chocolate Museum Cologne)*

10.15 Uhr | ILO-Konventionen und deren Einhaltung im Kakaoanbau
Friedel Hütz Adams (SÜDWIND e.V.)

Die Kernarbeitsnormen der ILO gelten selbstverständlich auch für die Beschäftigten im Kakaosektor. Die ILO hat zudem bei der Definition des Rechtes auf Organisierung ausdrücklich festgehalten, dass Kleinbäuerinnen Kleinbauern ähnlich zu behandeln sind wie Angestellte. Daher gelten Konventionen wie das Verbot der Kinderarbeit auch für die Arbeit innerhalb von Familien. Jedoch werden Bäuerinnen und Bauern nur dann dazu in der Lage sein, gute Arbeitsbedingungen zu garantieren und existenzsichernde Löhne zu zahlen bzw. PächterInnen angemessen zu belasten, wenn sie selbst über die dazu notwendigen Einkommen verfügen. Zu den Herausforderungen für alle laufenden Projekte gehört daher nicht nur der selbstverständliche Anspruch, Kernarbeitsnormen umzusetzen, sondern auch die Frage, wie die dafür nötigen Einkommen erzielt werden können. (Weitere Details siehe Präsentation sowie die SÜDWIND-Studie)

10.15 am | Keynote on ILO-conventions and compliance in the cocoa sector
Friedel Hütz Adams (SÜDWIND e.V.)

Naturally, the core labour standards of the ILO cover the cocoa sector as well. Furthermore, the ILO Convention on the 'Right to Organise' states explicitly that small-scale farmers have to be treated similarly to employees. Therefore, core labour standards like these concerning child labour are also applicable to family labour. Farmers will only be able to afford to guarantee good working conditions for their labourers and sharecroppers and be able to pay a living wage, if they themselves earn a sufficient income. One of the main challenges for all ongoing projects is therefore not only to demand the implementation of core labour standards, but also the question, how the income necessary to do this can be achieved. (Further details see presentation as well as the SÜDWIND study (SÜDWIND study is only available in German))

10.45 Uhr | Wege zur Vermeidung der Verletzung von ILO-Konventionen - Erfahrungen aus der Praxis

Zwischenergebnisse aus dem Lindt & Sprüngli Farming Programm
Dr. Piera Waibel (Lindt & Sprüngli / Lindt Cocoa Foundation)

Piera Waibel stellte in ihrem Vortrag das „Lindt & Sprüngli Farming Program" vor und damit den Ansatz für nachhaltige Kakaobeschaffung des Unternehmens Lindt & Sprüngli (*siehe Präsentation (nur auf Englisch)*).

In den vergangenen Jahren wurden von dem Unternehmen erhebliche Anstrengungen unternommen, um die eigene Beschaffungskette transparent zu machen. Die Rückverfolgbarkeit ist dabei ein wichtiger erster Schritt und umfasst die Erfassung nicht organisierter Bäuerinnen und Bauern in Gruppen. Teil dieser Erfassung ist die Erhebung von Daten, darunter die Vermessung der Anbauflächen mit GPS, die Erfassung des Alters der Bäue-

10.45 am | Discussion about practical experiences and ways to avoid breaches of ILO-conventions

Interim results of the Lindt & Sprüngli Farming Program
Dr. Piera Waibel (Lindt & Sprüngli / Lindt Cocoa Foundation)

In her talk, Piera Waibel introduces the "Lindt & Sprüngli Farming Program" and therefore gives an insight into the approach of sustainable cocoasupply of the company Lindt & Sprüngli (*see presentation*).

During the last years, the company took several steps in order to achieve a more transparent value chain. One first important step is therein the traceability that encompasses the investigation about non-organised farmers into groups. Part of this investigation is the collection of data, including the measuring of the harvest area with GPS, the collection of data about the ages of the farmer, the amount of children as well as the distance to school. Additional trainings are included into the program,

rinnen und Bauern, der Zahl ihrer Kinder und der Entfernung zur Schule. Zudem zählen Trainingsmaßnahmen zu dem Programm, kombiniert mit dem Versuch, Zugang zu Krediten für Investitionen zu erleichtern sowie einer Verbesserung der Infrastruktur in den Dörfern (Trinkwasser) und die Ausrüstung der Bäuerinnen und Bauern (Werkzeuge).
Wenn die Rückverfolgbarkeit hergestellt ist, folgt eine Verifizierung der Einhaltung der Vorgaben bezüglich landwirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Anbaupraktiken. Prämien werden in der Regel nicht in Bargeld ausgezahlt, sondern als Sachleistungen. Zu diesen Sachleistungen gehören beispielsweise Anbauwerkzeuge, Fermentierungsboxen, Trockner und Inputs, aber auch Baumschnitt-Dienstleistungen. Zu den weiteren Elementen des Projektes gehören längerfristige Verträge mit den Kakaolieferanten, die nach einer Pilotphase von einem Jahr in der Regel über vier Jahre abgeschlossen werden.

together with the attempt to improve the access to credits for investments as well as an improvement of the infrastructure of the villages (drinking water) and the equipment of farmers (tools).
When the traceability is achieved, a verification of the compliance with agricultural, social and ecological cultivation standards follows. Generally, premiums are not paid in cash but as benefit in kind. Included into these are for example cultivation tools, boxes for fermentation, dehydrators and inputs, but also tree-cut-services.
Further elements of the project include long-lasting contracts with the cocoa suppliers, which are closed after a pilot phase over a period of 4 years.

Erfahrungen bei der Umsetzung des Projektes Pro Planteurs des Forums Nachhaltiger Kakao
Dr. Michael Dreyer (GIZ)

Michael Dreyer berichtete in seinem Vortrag „Herausforderungen für einen nachhaltigen Kakaosektor - Erfahrungen aus dem Projekt PRO-PLANTEURS" über ein Projekt in der Côte d'Ivoire, das die Lebenssituation von 20.000 Kakao anbauenden Familien verbessern soll *(siehe Präsentation)*. Im Rahmen des Projektes wurden umfassende Daten der Bäuerinnen und Bauern erhoben. Zusätzlich konnten Probleme identifiziert werden, mit denen sich die Menschen vor Ort konfrontiert sehen.
Dabei zeigte sich, dass ein breiter Ansatz notwendig ist, um dauerhafte Verbesserungen zu erreichen. Dies reicht von der Stärkung der Kooperativen über Verbesserungen der Anbaumethoden von Kakao bis hin zu einer Diversifizierung des Anbaus und den Aufbau von Strukturen, die den Austausch von Erfahrungen ermöglichen. Das Ganze wird umgesetzt in einem Multi-Stakeholder-Ansatz des Deutschen Forums Nachhaltiger Kakao, deutschen Ministerien, Unternehmen, NRO und Regierungsstellen der Côte d'Ivoire.

Experiences with the realization of the project PRO-PLANTEUR of the German Initiative on Sustainable Cocoa
Dr. Michael Dreyer (GIZ)

Michael Dreyer introduced in his presentation "Challenges for a sustainable cocoa sector – Experiences from the project PRO-PLANTEUR" a project in Côte D'Ivoire that should improve the living situation of around 20.000 cocoa -producing families (*see presentation*).
In the context of the project, several encompassing data of the farmers were collected. Additionally, problems could be identified that confront people locally.
It can be observed that a broad approach is necessary in order to achieve long-lasting improvements. This includes measures such as the strengthening of cooperatives, improvements of cultivation methods of cocoa, the diversification of harvest as well as the set-up of structures that should foster the exchange of lessons learnt.
All this is implemented in a multi-stakeholder-approach of the German Initiative on Sustainable Cocoa, German ministries, companies, NRO and governmental institutions of Côte d'Ivoire.
Additional, GIZ is active with some other agricultural oriented projects in Côte

Darüber hinaus ist die GIZ zusätzlich mit anderen agrarbezogenen Projekten in der Côte d'Ivoire aktiv, die häufig ebenfalls mit Kakao zu tun haben. Die Erfahrungen der GIZ belegen, dass ein umfassender Ansatz zur Verbesserung der Situation der Familie notwendig ist. Denn selbst eine Verdoppelung des Kakaopreises bedeutet, dass viele von ihnen immer noch in Armut leben.

d'Ivoire that are located around cocoa. The experiences of the GIZ showed that an encompassing approach in the improvement of the situation of the family is necessary, because even the doubling of the price of cocoa would let them remain in poverty.

Einfluss von Agroforstsystemen auf die Situation der Bäuerinnen und Bauern

Petra Heid (Chocolats Halba)

Petra Heid berichtete über den „Einfluss von Agroforstsystemen", deren Aufbau das Unternehmen Chocolats Halba in mehreren Ländern unterstützt *(siehe Präsentation).* Das mittelständische Schweizer Unternehmen legt Wert auf eine nachhaltige Wertschöpfungskette, angefangen bei der Beschaffung der Rohstoffe über Herstellung der Schokolade bis hin zu Verkauf und Konsum.

Dabei wird auf transparente Lieferketten und eine direkte Beschaffung ohne Zwischenhändler bei den Kakaokooperativen gesetzt. Innerhalb dieser direkten Beschaffung werden über langfristige Verträge klare Richtlinien für beide Seiten festgelegt. Diese umfassen faire Preise, Prämien und Vorfinanzierung, Ausbildungsprogramme für Bäuerinnen und Bauern, Unterstützung beim Zugang zu Krediten etc.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist der Aufbau von Agroforstsystemen. Diese benötigen erhebliche Anschubfinanzierung, zahlen sich aber später gleich mehrfach aus.

Degradierte Flächen konnten für den Kakaoanbau zurückgewonnen werden, und zugleich wuchsen auf ihnen auch noch viele andere Produkte inklusive Bäume für die Holzproduktion. Neben der Bodenverbesserung, einem besseren Wasserhaushalt und der Steigerung der Biodiversität führte der Aufbau von Agroforstsystemen zu einer Diversifizierung der Einkommen der Bäuerinnen und Bauern sowie zu einer verbesserten Ernährungssicherheit und sogar zu steigenden Kakaoerträgen. Derzeit wird das in Lateinamerika entwickelte Modell auch in Ghana getestet.

Influence of agroforestry systems on the situation of farmers

Petra Heid (Chocolats Halba)

Petra Heid talked about the "Impacts of agroforest systems". Chocolats Halba supports the construction of these in several countries *(see presentation).* The midsize Swiss company attaches importance to a sustainable value chain, starting with the acquisition of the raw materials over the manufacturing of chocolate until the sale and consume.

Throughout this, the company sets importance on transparent supply chains and a direct acquisition of cocoa without intermediate trade. Inside of this direct acquisition, long-lasting contracts for both sides are set. These encompass fair prices, premiums and pre-financing, educational programs for farmers, support for the access to credits etc.

Another very important part is the creation of agroforestry systems. These need a quite substantial initial first financing but which pays off later on.

Degraded areas could be restored for the cocoa cultivation and at the same time, other products, like trees for the wood production, could grow. Next to the improvement of soil, a better hydrologic balance and the increase in biodiversity, the construction of agroforestry systems also let to a diversification of the farmer's income as well as to an improved food sovereignty and increasing cocoa yields. Currently, the model which was developed in Latin-America is tested in Ghana as well.

Neue Strategien zur Verstärkung der Wirkung von Zertifizierungen
Jon Walker (Fairtrade International)

Jon Walker erläuterte in seinem Vortrag „Challenges for a sustainable cocoa sector" die großen Herausforderungen, vor denen ein nachhaltiger Kakaosektor steht *(siehe Präsentation (nur auf Englisch)).* Von Fairtrade zertifizierte Bäuerinnen und Bauern gibt es in allen großen Kakaoanbaugebieten, doch die meisten von ihnen stammen mittlerweile aus den Hauptanbauländern Ghana und der Côte d'Ivoire. Fairtrade zertifiziert Kooperativen von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, zahlt einen Mindestpreis und eine feste Prämie pro Tonne. Die Prämien werden von den Kooperativen unter anderem für die laufenden Kosten und zum Aufbau einer Infrastruktur genutzt, doch zu einem Teil auch direkt an die Mitglieder ausgezahlt. In einer umfassenden Studie hat Fairtrade ermittelt, wie hoch die Einkommen der zertifizierten Bäuerinnen und Bauern in der Côte d'Ivoire sind. Dabei wurde festgestellt, dass die Einkommen weit unter dem liegen, was als existenzsicherndes Einkommen ermittelt wurde. Derzeit arbeitet Fairtrade an einem umfassenden Konzept, wie die Situation der Bäuerinnen und Bauern verbessert werden kann. Das umfasst zum einen eine Revision der Mindestpreisberechnung, doch zugleich auch die Suche nach Unterstützungsmaßnahmen, mit denen eine bessere Produktivität auf den Anbauflächen und eine stärkere Diversifizierung der Einkommen erreicht werden kann.

New strategies to strengthen the impacts of certifications
Jon Walker (Fairtrade International)

In his presentation "Challenges for a sustainable cocoa sector", John Walker elucidated the big challenges that confront a sustainable cocoa sector (*see presentation*). Fairtrade certifies farmers in all big cocoa - producing areas, but most of them come from the main producing countries Ghana and Côte d'Ivoire.
Fairtrade certifies cooperatives of smallholders and pays a minimum price as well as a set premium per ton. The premium is used for example for running expenses and for the construction of infrastructure but is additionally paid to their members as well.
In an encompassing study, Fairtrade calculated how high the incomes of the certified farmers in Côte d'Ivoire are. In this process, they found out that the incomes lie far under the level of living wages. Currently, Fairtrade works on a comprehensive concept around the question of how the situation of the farmers can be improved. This includes a revision about the calculation of the minimum price as well as the search for support mechanisms that foster the productivity of the harvesting areas as well as a diversification of income.

12.15 Uhr | Einführung in die Arbeitsgruppen

12.30 Uhr | Mittagessen

13.30 – 15.30 Uhr | Arbeitsgruppen: Wie kann die optimale Wirkung von Projekten entfaltet werden?

12.15 pm | Introduction into working groups

12.30 pm | Lunch

1.30 – 3.30 pm | Working groups: How to optimize the impact of projects?

Umfassende Projektansätze. Einführung durch Jelena Radeljić, Ludwig Weinrich GmbH & Co. KG
Moderation: Dagmar Seyfert

In ihrer Einführung in die Arbeit der Gruppe erläuterte Jelena Radeljić, welche Herausforderungen für das Unternehmen Ludwig Weinrich beim Aufbau eigener Projekte bestehen.
Die Arbeitsgruppe entwickelte eine Vision darüber, wie ein optimales Projekt aufgebaut werden sollte:
Zu Beginn müssen in einer Projektskizze die Ziele identifiziert und festgelegt werden. Dieses sollte auf die vor Ort vorgefundene Situation zugeschnitten werden. Zugleich muss der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit beachtet werden. Ein wichtiges Element dazu könnte der Aufbau einer sicheren und dauerhaften Lieferbeziehung entlang der Wertschöpfungskette sein.
Als weiterer wichtiger Punkt wurde identifiziert, dass es eine Ownership der ProduzentIinnen geben muss, damit deren Souveränität erhalten bleibt und zugleich eine vertrauensvolle Geschäftsbeziehung entstehen kann. Um dies zu gewährleisten, müssen die verschiedenen Stakeholder vor Ort eingebunden werden. Aufbauend auf diesen Vorbereitungen können Ziele definiert werden, etwa bezüglich des Umfangs und der Größe des Projektes. Weiterhin sollten die Prioritäten der folgenden Schritte festgelegt werden und entschieden werden, wie, aufbauend auf der Projektplanung, die Erreichung von Zielen durch KPIs kontrolliert werden kann.
Alle Seiten sollten sich bewusst sein, dass es um ein längerfristiges Engagement geht und vermutlich ein langer Atem erforderlich ist. Dabei muss unter Umständen auch Druck von außen standgehalten werden.
Bei der Implementierung des Projektes sollten ein gemeinsames Lernen und ein ständiger Austausch zentrale Elemente darstellen. Darüber hinaus müssen die Wirkungen des Projektes fortlaufend überprüft und gemessen werden. Die Evaluierung sollte möglichst durch unabhängige Dritte stattfinden. Gegebenenfalls muss das Projekt adaptiert und neu definiert werden. Bei guten Erfolgen sollte herausgearbeitet werden, wie es national und international repliziert werden kann.

Broadly diversified approaches. Introduction by Jelena Radeljić, Ludwig Weinrich GmbH & Co. KG
Moderation: Dagmar Seyfert

In her introduction into the work of the group, Jelena Radeljić explained which challenges confront the company Ludwig Weinrich during the set-up of own projects.
The working group developed a vision about the way how an ideal project should be developed: In the beginning the targets have to be identified and defined.
These should be tailored towards the local situation. At the same time, an ongoing level of competitiveness must be ensured. An important element could be the setup of a safe and long-lasting supply chain along the value chain.
The group identified the ownership of the producer as another very important point in order to ensure their sovereignty and to set the basis for a trustful business relationship. In order to ensure this target, different stakeholders have to be included locally.
In addition to these arrangements, further targets like the scope and size of the project can be defined. Furthermore, the priorities of the following steps should be fixed as well as how the reaching of the targets can be controlled through KPI's. All parties should be conscious of the long-term perspective of the engagement and the necessity to have a lot of staying power. Under certain circumstances, the parties have to resist pressures from outside.
During the implementation of the project, common learning and a continuous communication should be a central element. Furthermore, should the impacts of the project be controlled and measured on an ongoing basis andpossibly independent third parties should conduct the evaluation. As the circumstances might require, the project has to be adapted and newly defined. In case of a good success, it should be worked out how it can be replicated nationally and internationally.

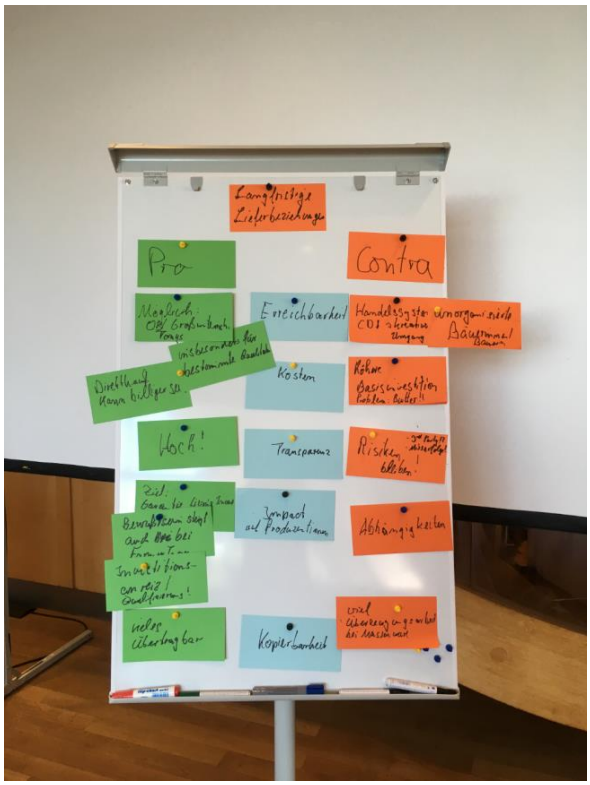
Langfristig angelegte transparente Lieferketten. Einführung durch Philipp Kauffmann, Original Beans
Moderation: Thomas Schiffer

Philipp Kauffmann von dem Unternehmen Original Beans erläuterte in seiner Einführung, dass sein Unternehmen konsequent seit der Gründung im Jahre 2010 auf einen direkten Handel mit den Bäuerinnen und Bauern setzt. Eingekauft wird in acht Ländern, der Ansatz ist CO2-neutral oder sogar CO2 negativ und über die gesamte Wertschöpfungskette kann Transparenz gewährleistet werden. Durch die gemeinsame Arbeit an der Wertschöpfungskette wird eine hohe Qualität erreicht. Dies ist ein relativ teures System, das viel Kompetenz erfordert, doch inzwischen zunehmend kopiert wird. Langfristigkeit ist dabei ein zentraler Ansatz, da alle Beteiligten sehr viel Zeit investieren müssen, um das System aufzubauen. Zusammengefasst zahlt das Unternehmen mehr als den Weltmarktpreis für die Bohnen, investiert in Vertrauen und Qualität, leistet technische Unterstützung und hofft auf zahlungswillige Kunden.
In der weiteren Diskussion ergaben sich, bezüglich der Wirksamkeit langfristiger Lieferbeziehungen, verschiedene Pro- und Contra-Punkte.
Dass langfristige Lieferbeziehungen umsetzbar sind, belegen mittlerweile nicht nur die Ansätze von Nischenanbietern wie Original Beans, sondern auch das auf den Massenmarkt erfolgreiche Unternehmen Tony‘s Chocolonely. Darüber hinaus kopieren mehrere der großen Unternehmen solche Ansätze. Allerdings gibt es auch Grenzen. Dazu zählen in den staatlich reglementierten Märkten Ghanas und der Côte d‘Ivoire die Handelssysteme, die den Aufbau langfristiger Strukturen erschweren. Zudem ist es schwierig, nicht organisierte Bäuerinnen und Bauern zu erreichen.
Der Direkteinkauf kann sogar billiger sein als der Weg über Zwischenhändler, insbesondere, wenn das Unternehmen bestimmte Qualitäten benötigt. Die Kosten können jedoch auch höher sein als in herkömmlichen Lieferbeziehungen, da Investitionen geleistet werden müssen. Das ist insbesondere beim Einkauf von Kakaobutter, bei deren Herstellung die Qualität der Bohnen eine untergeordnete Rolle spielt, problematisch.

Long-term transparent supply chains. Introduction by Philipp Kauffmann, Original Beans
Moderation: Thomas Schiffer

Philipp Kauffmann from the business Original Beans elucidated in his introduction that his company consequently established direct trade relations with its farmers since its founding in the year 2010. The company purchases cocoa in eight countries, the approach is CO2- neutral or even CO2 negative and transparency is guaranteed along the whole value chain. Through the common work along the value chain, a high quality can be reached. It is a relative expensive system which requires a lot of competence, but it is increasingly copied. The central element is its long-term approach, as all parties have to invest a lot of time in order to set up the system.
Summarizing, the company pays more than the world market price for its beans, invests in trust and quality, supports the farmers technically and hopes for customers that are willing to pay.
The following discussion resulted in positive and negative points concerning the efficacy of long-term supply relationships.
Not only niche suppliers like Original Beans, but also companies that produce for the mass market like Tony`s Chocolonely, proof

Direkte Lieferbeziehungen ermöglichen insgesamt eine hohe Transparenz. Restrisiken bleiben allerdings, da auch solche Systeme Opfer von Betrug werden können. Insbesondere wenn es keine unabhängige Überwachung gibt, oder aber die Systeme schlicht und einfach nicht funktionieren.
Die potentielle Wirkung langfristiger, direkter Lieferbeziehungen kann sehr groß sein. Ein Ziel sollte dabei die Garantie existenzsichernder Einkommen sein, kombiniert mit Investitionsanreizen für die Bäuerinnen und Bauern und deren Qualifizierung. Direkte Lieferbeziehungen führen zudem zu einer Steigerung des Wissens der Bäuerinnen und Bauern darüber, was mit ihrem Kakao geschieht und welche Qualitäten erforderlich sind. Ein Risiko könnte für die diese darin bestehen, dass Abhängigkeiten von ihren Abnehmern entstehen.
Viele Erfahrungen aus Pilotprojekten und von kleinen Unternehmen sind kopierbar und auf den Massenmarkt übertragbar. Allerdings ist dafür insbesondere beim preissensiblen Massensegment viel Überzeugungsarbeit notwendig.



that long-term supply relationships are possible. Furthermore, many big companies copy such approaches. However, there are limits. One of these are the governmental regulated markets in Ghana and Côte d'Ivoire that further hamper the construction of long-lasting structures. Moreover, it is difficult to reach non organized farmers.
The direct purchase can even be cheaper than in situations in which chocolate is bought over intermediate traders, especially if the company needs special qualities. Nevertheless, the costs can be higher than in conventional supply relationships as well, as investments need to be paid. Especially the purchase of cocoa butter is problematic, as the quality of beans does not play a role in its manufacturing. Direct supply relationships enable a high transparency. However, risks remain, as even such a system can become the victim of fraud.
Particularly, if no independent monitoring exists or the system simply does not work.

The potential impact of long-lasting, direct supply relationships can be very big. A target should be the guaranty of living wages, combined with investment incentives and its qualification. Direct supply relationships lead additionally to the increase of knowledge of the farmers about what happens with the cocoa und which qualities are necessary. A risk for the farmers could be that dependence from its customers could arise.
Many experiences from pilot projects und small businesses and transferable to the mass market. However, many efforts at persuasion are needed.

Agroforsysteme. Einführung durch Michael Metz, OroVerde
Moderation: Andrea Durry

Einführend stellte Michael Metz von der Organisation OroVerde das laufende Agroforst-Projekt „WaldGewinn" vor, das in drei Regenwaldgebieten in Guatemala umgesetzt wird. Auf drei Produkten liegt hierbei das Hauptaugenmerk: Kakao, Honig und Brotnuss. Der größte Teil dieser Produkte ist für den lokalen Markt bestimmt.
Einige der Herausforderungen sind spezifisch mittel- und südamerikanisch. Insbesondere der relativ hohe natürliche Cadmiumgehalt der dortigen Böden. Dieser kann dazu führen, dass Kakaobohnen wegen einer zu hohen Belastung nicht mehr nach Europa eingeführt werden dürfen. Daher sind spezielle Pflanzmaterialien notwendig, doch auch Rezepturen bei der Produktion der Schokolade müssen unter Umständen verändert werden.
Die Erfahrungen in dem Projekt zeigen, dass Händler verschiedene Aufgaben wahrnehmen. So fungieren sie beispielsweise als Kreditgeber bei Finanzierungen, da das Projekt diese derzeit selbst noch nicht stemmen kann.
Insgesamt steht das gesamte Projekt noch relativ am Anfang und es wird zwei bis fünf Jahre dauern, bis Ergebnisse vorliegen.
Die potentiellen positiven Auswirkungen von Agroforstanbausystemen sind vielfältigund viele Bäuerinnen und Bauern sind interessiert daran, in diesen zu arbeiten. Dies kann zu einem Schneeballsystem und einer Ausweitung über die Projektflächen hinaus führen. Es unterstützt zudem die Artenvielfalt und die Diversifizierung des Anbaus. Für viele Bäuerinnen und Bauern kann Kakao sogar eine neue Einnahmequelle werden, die sie neben bereits vorhandenen Produkten anbauen. Bei den Projekten muss jedoch darauf geachtet werden, Frauen zu integrieren. Inwieweit der Projektansatz ausgeweitet werden kann, ohne auf Spenden und Zuschüsse angewiesen zu sein, ist angesichts notwendiger Investitionen schwierig zu beurteilen.
Neben den rein monetären Wirkungen des Agroforstsystems sehen Bäuerinnen und Bauern zudem häufig auch positive Auswirkungen auf das eigene Leben. Denn es trägt zu einer Streuung der Einkommens-

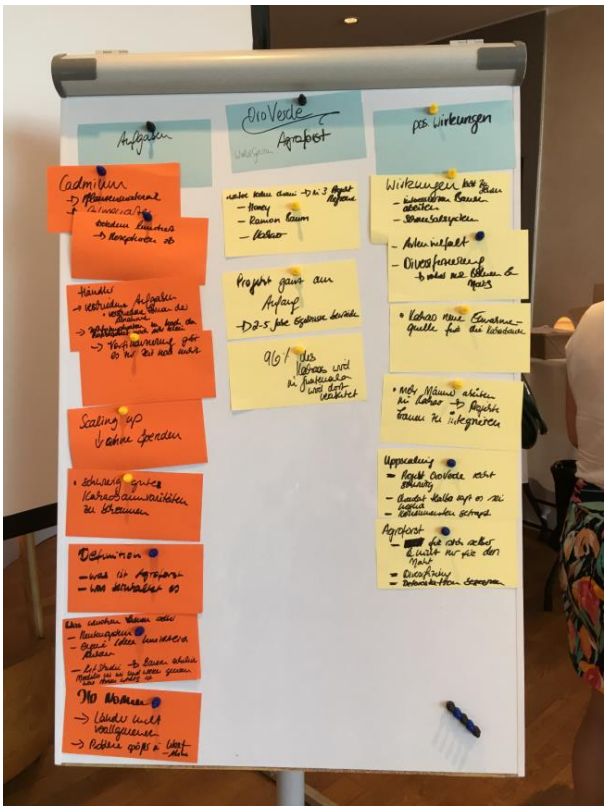
Agroforestry. Introduction by Michael Metz, OroVerde
Moderation: Andrea Durry

In the beginning, Michael Metz introduced the ongoing project „WaldGewinn" (engl: ForestGain) from the organization OroVerde which takes place in three rainforest-areas in Guatemala. Here, the main products of attention are: cocoa, honey and breadnut. The biggest amount of the products is destined for the local market.
Some challenges are typical Middle and South American. Especially the relative high amount of cadmium in the soil. It can lead to an import prohibition of cocoa beans, as a too high level of cadmium is not allowed. Therefore, specific plant materials are necessary, but sometimes also the recipes for the production of the chocolate have to be changed under some circumstances.
The experiences from the project show that traders take up different tasks. Some for example take up the role of lenders because the project is not yet able to fulfil this role itself.
Altogether, the whole project is still in an initial phase and it will take two to five years until results are available.
The potential positive impacts of agroforestry systems are diverse, which is why many farmers are interested in working in these. This could lead to snowball systems and to an expansion of the project areas. It supports biodiversity and the diversification of cultivation. For many farmers cocoa can even become a new source of income, which they can cultivate next to the already existing products. However, the projects need to take care of the integration of women.
Because of necessary investments, it is difficult to evaluate in how far the project approach can be further expanded without being dependent on donations and grants.
Next to the solely monetary impacts of the agroforestry systems, the farmers often see additional positive improvements towards their own lives. Often it improves the diversification of income sources and counteracts deforestation.
Another problem is the missing definition of agroforestry and the content of such a system.

quellen bei und wirkt zugleich der Entwaldung entgegen.
Ein weltweites Problem ist, dass die genaue Definition von Agroforst und die Inhalte eines solchen Systems nicht vorhanden sind.

Zertifizierungen, Einführung durch Lenneke Braam, Rainforest Alliance
Moderation: Antonie Fountain

In der Arbeitsgruppe zur Zertifizierungen gab es eine Einführung durch Lenneke Braam von der Rainforest Alliance.
Zusammenfassend wurde festgehalten, dass standardsetzende Organisationen und die mit ihnen verbundenen Aktivitäten zur Zertifizierung von Bäuerinnen und Bauern dazu beitragen können, gute Agrarpraktiken in die Fläche zu tragen. Die weite Verbreitung der Zertifizierung zeigt, dass ein Hochskalieren der früher eher kleinen Projekte funktioniert hat. Darüber hinaus schauen sich auch viele nicht zertifizierte Bäuerinnen und Bauern sehr genau an, welche Verbesserungen es bei zertifizierten Farmen gibt und kopieren diese. Es zeigen sich jedoch auch Grenzen der Zertifizierung. Sie sind oft nicht ausreichend, um einen nachhaltigen Kakaosektor zu schaffen.
Notwendig sind daher intensive Diskussionen mit der Industrie und Multi-Stakeholder-Ansätze, in denen standardsetzende Organisationen mitarbeiten.
Viele Probleme entstehen dadurch, dass es zu wenige Daten über Erfolge und Misserfolge von Projekten im Kakaosektor gibt. Dabei sind diese insbesondere bei den großen Händlern von Kakao oft vorhanden. Doch weder die ProduzentInnen noch andere Akteursgruppen haben Zugang zu den Daten. Zumindest die Bäuerinnen und Bauern sollten, so die Forderung der Arbeitsgruppe, Zugang zu diesen erhalten.
Ein zentraler Faktor für den Erfolg oder Misserfolg bei der Umsetzung von Verbesserungen ist der Preis von Kakao, der derzeit vom Markt bestimmt wird. Um Einfluss auf die Preisgestaltung zu nehmen und zu garantieren, dass dieser nicht unter ein gewisses Mindestniveau fällt, ist die Beteiligung von Regierungen notwendig. Sie müssen dazu beitragen, faire Handelsbedingungen zu schaffen. Standardsetzende Organisationen sind wiede-



Certification. Introduction by Lenneke Braam, Rainforest Alliance
Moderation: Antonie Fountain

Lenneke Braam from Rainforest Alliance gave the introduction in the working group about the certification.
It can be summarized that organizations that set standards and the following activities for the certification of farmers can contribute to the spread of agricultural practices. The wide spread of certification shows that an upscaling of former rather small projects worked. Furthermore, many non-certified farmers observe the improvements through certified farms and copy these.
However, limits of the certifications are getting visible as well. They are often not sufficient in order to create a sustainable cocoa sector. Intensive discussions with the industry and the Multi-Stakeholder-Initiatives in which the standard giving organization is a member, is necessary.
Many problems arise through the non-availability of data of the success or failure of the projects that are taking place in the cocoa sector. Even if the data is especially available for big traders, neither producers nor other parties have access to it. According to the working group, the data should be at least available for the farmers.
A central factor that determines the success

rum gefordert, dafür zu sorgen, dass zertifizierter Kakao tatsächlich auch im vollen Umfang einen Abnehmer findet. Anreize, wie zum Beispiel Steuerreduzierungen, könnten dafür sorgen, dass mehr nachhaltig zertifizierter Kakao gekauft wird. Festgehalten wurde allerdings auch, dass neben den einzelnen Bemühungen vor allem Landschafts-Ansätze erforderlich sind. Diese streben eine nachhaltige Bewirtschaftung ganzer Regionen an und konzentrieren sich daher nicht nur auf ein einzelnes Anbauprodukt wie Kakao.
Es muss vorher sehr kritisch überprüft worden, wie die Realität vor Ort ist, was die Märkte erwarten und wie mehr Nachhaltigkeit in einem Prozess Schritt für Schritt umgesetzt werden kann.

15.30 Uhr | Kaffeepause

16.00 Uhr | Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen

17.00 Uhr | Ende

or failure of the implementations of improvements is the price of cocoa, which is currently determined by the powers of the market. In order to being able to influence the development of the price and to guarantee that the price does not fall under a certain level, an involvement of the governments is necessary. These have to contribute to the creation of fair trading conditions. Standard-setting organizations are requested to make sure that certified cocoa also finds a buyer. Incentives like for example tax reductions could positively contribute to the sale of certified cocao.
However, it was additionally agreed on that next to individual efforts, landscape approaches are needed as well. These strive for the sustainable cultivation of a whole region and do not solely focus on individual products such as cocoa.
Beforehand, it has to be very critical evaluated how the local reality looks like, what the markets expect and how sustainability can be implemented gradually.

3:30 pm | Coffee break

4:00 pm | Presentation of the results from the working groups

5:00 pm | End

CURRICULAE DER SPRECHER

Friedel Hütz-Adams

Friedel Hütz-Adams ist seit 1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter des SÜDWIND e.V., Institut für Ökonomie und Ökumene. Er hat zahlreiche Studien über ökologische und soziale Probleme in Wertschöpfungsketten verfasst, darunter seit 2009 eine ganze Reihe von Studien zu verschiedenen Aspekten des Handels mit Kakao. Begleitend zur Veröffentlichung der Studien organisierte er Tagungen, Workshops und Hintergrundgespräche mit Stakeholdern des Kakaosektors sowie anderer Branchen. Friedel Hütz-Adams arbeitet in mehreren Gremien mit, die sich mit Nachhaltigkeitsaspekten befassen, darunter 2012-2017 im Vorstand des Forums Nachhaltiger Kakao.

Dr. Piera Waibel

Piera Waibel verfügt über 15 Jahre Erfahrung im Nachhaltigkeitsmanagement – mit einem Fokus auf inklusiven Geschäftsmodellen für die landwirtschaftliche Entwicklung. In ihrer Arbeit bei Lindt & Sprüngli und der Lindt Cocoa Foundation ist sie vor allem für die Nachhaltigkeit der Rohstoffe zuständig.

Davor arbeitete sie an einem "Affordable Housing"- Projekt für Holcim in Lateinamerika, unterstützte als Senior Consultant bei BSD Consulting Unternehmen bei der Erarbeitung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie und -berichterstattung und war als Nachhaltigkeitsanalystin für eine Züricher Vermögensverwaltung tätig. In ihrer letzten Stellung als Global Manager Agriculture bei der Fair Labor Association war die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Beschaffungsketten von Unternehmen wie Nestlé, Olam oder Syngenta ihre Hauptaufgabe.

Piera Waibel hat einen Master- und PhD-Abschluss in Wirtschaftswissenschaften der Universität Zürich (Dr.

CURRICULAE OF THE SPEAKERS

Friedel Hütz-Adams

Friedel Hütz-Adams works since 1993 as researcher at "SÜDWIND e.V., Institut für Ökonomie und Ökumene". He composed several studies concerning the ecological and social problems of value chains, including several studies concerning different aspects of the trade with cocoa since 2009. Concomitantly, he organized seminars, workshops and background talks with stakeholders of the cocoa as well as other sectors. Friedel Hütz-Adams collaborates in several committees that are concerned about aspects of sustainability, among these from 2012 – 2017 in the steering committee of the German Initiative on Sustainable Cacao.

Dr. Piera Waibel

Piera Waibel possesses over 15 years of experiences in sustainability management – with a focus on inclusive business models for agricultural development. Within the scope of her work for Lindt & Sprüngli and for the Lindt Cocoa Foundation, she is especially responsible for the sustainability of raw materials.

Before, she worked for an "Affordable Housing"- Project for Holcim in Latin America, supported, as a senior consultant for BSD Consulting, companies in their drafting of their sustainability strategy as well as report and worked as sustainability analyst for an asset management in Zürich.

During her last position as a Global Manager Agriculture for the Fair Labor Association, her main task was the improvement of working conditions in the supply chain of companies such as Nestlé, Olam or Syngenta.

Piera Waibel holds a Master- and PhD-degree in economics from the University of Zürich (Dr. oec.). Thanks to a scholarship of the Swiss National Science Foundation, she was able to spend 1.5

oec.). Dank eines Stipendiums des Schweizerischen Nationalfonds konnte sie für ihre Dissertation 1.5 Jahre am Tropical Agricultural Research and Higher Education Centre (CATIE) in Costa Rica verbringen, sowie Fallstudien in Kolumbien, Brasilien und Costa Rica durchführen.

years at the Tropical Agricultural Research and Higher Education Centre (CATIE) in Costa Rica as well as to conduct case studies in Columbia, Brazil and Costa Rica for her dissertation.

Dr. Michael Dreyer

Michael Dreyer ist seit Januar 2015 Landesdirektor der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in der Côte d'Ivoire und gleichzeitig Programmleiter eines großen Landwirtschafts- und Naturschutzprogramms der GIZ. Er arbeitet seit über 30 Jahren für die GIZ und die Vorgängerorganisation GTZ v.a. in Lateinamerika und Afrika. Von Beruf ist er Agrarwissenschaftler. Sein Grund für die Teilnahme an der Tagung: Erstens in Vertretung von Judith Steffens, der Leiterin des Projekt Pro-Planteurs und zweitens wg. aktiver Beteiligung an vielfältigen konzeptionellen und strategischen Diskussionen der Deutschen Entwicklungszusammenarbeit zum Thema Kakao.

Dr. Michael Dreyer

Since January 2015, *Michael Dreyer* is the country director of the German Society for International Cooperation (GIZ) in Côte d'Ivoire and at the same time project coordinator of a big agriculture and conservation program of the GIZ. For over 30 years, he is working for the GIZ as well as for its predecessor organization GTZ; mainly in Latin America and Africa. His occupation is agricultural scientist. His reason for the participation in the conference is firstly the substitute of Judith Steffens, the coordinator of the project Pro-Planteurs, and secondly due to his active participation in manifold conceptual as well as strategic discussions of the German development cooperation to the topic cocoa.

Petra Heid

Petra Heid ist Leiterin der Abteilung Nachhaltigkeit & Kommunikation und seit 2013 bei Chocolats Halba, einer Division der Coop Gruppe Schweiz, tätig. Die Dipl. Geoökologin widmet sich intensiv seit mehr als 20 Jahren dem Thema "Nachhaltigkeit in soft-commodities in der gesamten Wertschöpfungskette". Sie begann ihre Arbeit im Bereich der Öko-Zertifizierung von Kaffee und Kakao und war anschließend mehrere Jahre in Lateinamerika tätig, wo sie in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit direkt mit Kakaokleinbäuerinnen und Kakaokleinbauern arbeitete und deren Verbände in den Bereichen Nachhaltigkeits-Zertifizierung, Marktzugang, Wissensvermittlung in Quali-

Petra Heid

Petra Heid is the coordinator of the department Sustainability & Communication und works since 2013 for Chocolats Halba, a division of the Coop Group Switzerland. The dipl. Geoecologist dedicates herself since more than 20 years intensively to the topic "sustainability in soft-commodities in the entire value chain". She began her work in the area of eco-certification of coffee and cocoa and then operated several years in Latin America, where she directly cooperated with smallholders in development cooperation projects and supported cooperatives of cocoa farmers in the area of sustainability certification, access to markets, transfer of knowledge in quality and sustainable cultivation systems.
Back in Europe, she worked several

tät und nachhaltigen Anbausystemen unterstützte. Zurück in Europa war Petra Heid mehrere Jahre für einen der weltweit größten Schokoladenhersteller in der Schweiz tätig und wesentlich am Aufbau der Nachhaltigkeitsabteilung beteiligt. Sie arbeitet auch freiberuflich als Beraterin und ist in mehreren Gremien, die sich mit Nachhaltigkeit in der Kakao-Lieferkette beschäftigen, aktiv. Sie ist Mitglied der Kerngruppe der sich formierenden Schweizer Kakao-Plattform für nachhaltigen Kakao.

years for one of the worldwide biggest chocolate producers in Switzerland and contributed significantly to the construction of its sustainability department. Additionally she works as freelance consultant and actively participates in several committees that deal with sustainability in the cocoa supply chain. She is a member of the core group of the currently developing Swiss Platform for Sustainable Cocoa.

Jon Walker

Jon Walker ist der Leitende Berater bei Fairtrade International. Seine Rolle umfasst unter anderem die Unterstützung der sich entwickelnden Märkte für Fairtrade-Kakao oder auch die Arbeit mit Fairtrade-ProduzentInnen-Netzwerken bei der Umsetzung ihrer Ausbildung für Fairtrade-Kooperativen im Rahmen des Fairtrade-Westafrika-Kakao-Programms. Wichtige aktuelle Projekte sind die aktuelle Fairtrade-Mindestpreis- und Prämienberatung sowie die Implementierung von Strategien für existenzsicherndes Löhne in Westafrika.

Jon Walker

Jon Walker is the Senior Advisor for cocoa for Fairtrade International.
The role includes working on supporting developing markets for Fairtrade cocoa and with Fairtrade producer networks on implementation of their training for Fairtrade cooperatives in origin through the Fairtrade West Africa Cocoa Program. Significant current projects include Fairtrade's current minimum price and premium consultation and Living Income strategy implementation in West Africa.

Jelena Radeljić

Jelena Radeljić ist seit Juli 2017 Nachhaltigkeitsbeauftragte des mittelständischen Schokoladenproduzenten Ludwig Weinrich GmbH & Co. KG mit Sitz in Herford, der unter anderem mit dem "CSR-Preis OWL" ausgezeichnet wurde. Sie absolvierte an der Universität Wien den Studiengang "Internationale Entwicklung" und an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde das Masterstudium "Global Change Management". Berufliche Erfahrungen sammelte sie unter anderem bei der Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 - Friends of the Earth Austria, bei Fairtrade Österreich und beim Weltfriedensdienst e. V. in

Jelena Radeljić

Jelena Radeljiić works since July 2017 as Sustainability designee for the medium-sized chocolate-producer Ludwig Weinrich GmbH & Co. KG, based in Herford, which was awarded with the "CSR-Preis OWL" among others.
She concluded the study program "International Development" at the University of Vienna as well as the Master "Global Change Management" at the Eberswalde University for Sustainable Development.
She collected occupational experiences among others at the environmental protection organization GLOBAL 2000 – Friends of the Earth Austria, Fairtrade Austria and at the World Peace Service

Berlin. Mit gesellschaftlichen Projekten war sie in Argentinien, Kroatien und Ruanda aktiv und forschte für ihre Masterarbeit über das Kakaohandelssystem vor Ort in Ecuador, Kanada und den USA.

e.V. in Berlin. She was active with societal projects in Argentina, Croatia and Rwanda and researched for her Master thesis about the cacao trading system in Ecuador, Canada and the US.

Philipp Kauffmann

Philipp Kauffmann ist Gründer von Original Beans, dem mehrfach ausgezeichneten Schokoladen- und Konservierungsunternehmen, das "die Welt durch Schokolade besser macht" (Business Week).
Er folgt dem Motto seines Vorfahren Georg Ludwig Hartig, der den Begriff der Nachhaltigkeit mitprägte, als er 1791 schrieb: "Jede kluge Waldbewirtschaftung muss den Wald so nutzen, dass Generationen danach mindestens so viel Nutzen daraus ziehen können wie die heute lebende Generation".
In den 1990er Jahren gründete er eines der ersten unabhängigen Telekommunikationsunternehmen in den Benelux-Ländern und Nabuur.com, ein Internetportal für Freiwillige in der Entwicklung.
Als Naturschützer hat er für den WWF und das UNDP in New York gearbeitet. Als Initiator des weltweit ersten Salzwasserwaldes im verlassenen Delta des Colorado River verfügt er über konkrete Aufforstungserfahrungen.
Er ist geprüfter Skitrainer, Yogalehrer, spielt gerne Saxophon und hat ein Buch über Jazz geschrieben.

Philipp Kauffmann

Philipp Kauffmann is the founder CEO of Original Beans, the multi award-winning chocolate and conservation company that 'makes the world better through chocolate' (Business Week).
Philipp follows the motto of his forefather, Georg Ludwig Hartig, who helped to coin the term 'sustainability' when in 1791 he wrote that "any wise forest management must use the forest in such a way that generations thereafter can draw at least as much advantage from it as the presently living generation has".
In the 1990ties, Philipp founded one of the first independent telecom companies in the Benelux and Nabuur.com, an Internet portal for volunteers in development.
As conservationist, he has worked for WWF and UNDP in New York. He has concrete reforestation experience as initiator of the world's first saltwater forest in the deserted delta of the Colorado River.
He's a certified ski trainer, yoga teacher, likes to play saxophone and has written a book on Jazz.

Michael Metz

Michael Metz (geb. 1969) ist Diplom Geograph (Schwerpunkt Biogeographie und Tropenökologie) und arbeitet seit August 2017 (wieder) im Bereich Internationale Projekte von OroVerde, nachdem er bereits 1998 – 2002 für OroVerde in diesem Bereich tätig war. Seine aktuellen Projekte sind: WaldGewinn (Schwerpunkte: Aufbau der Wertschöpfungskette Kakao vom An-

Michael Metz

Michael Metz (born 1969) holds a diploma in geography (focus Biogeography and Tropical Ecology) and works since August 2017 (again) in the area International Projects for OroVerde, after he already worked from 1998 until 2002 for OroVerde in this area. His current projects are: WaldGewinn (focus: structure of the value chain of cacao, beginning from the cultivation of cocoa

bau in kleinbäuerlichen Agroforstparzellen in Guatemala bis hin zur Vermarktung der Kakaobohnen in Deutschland) und Forest Landscape Restoration (hier u.a. eine Fallstudie zu Agroforstsystemen mit Kakao in Peru). Dazwischen war er Berater für Ressourcenschutz im Auftrag der GFA im UNESCO Biosphärenreservat Rio Platano in Honduras (darin u.a. Kakaoanbau). Anschließend leitete er das Informationsbüro von Tropica Verde e.V. (Länderschwerpunkt Costa Rica) und arbeitete zuletzt 8 Jahre bei der Querdenker GmbH in Freiburg, einem Projektentwickler für nachhaltige land- und forstwirtschaftliche Projekte in Costa Rica (Schwerpunkt: Aufforstung mit heimischen Edelhölzern in Costa Rica als nachhaltiges Kapitalanlageprodukt unter der Marke „BaumInvest" für private Investoren in Deutschland; außerdem umfangreiche Einarbeitung in Kakaoanbau als mögliches Investitionsfeld). Mit dem WaldGewinn Projekt kehrt er „zurück zu den Wurzeln" aufgrund der Chance, die Vorteile beider Ansätze (NGO + Privatsektor) auf bestmögliche Weise zusammenzubringen.

in smallholding agroforestry plots in Guatemala until the marketing of cocoa beans in Germany) and Forest Landscape Restoration (here among others a case study to agroforestry systems with cacao in Peru). In between he was a consultant for resource protection on behalf of GFA in the UNESCO Río Plátano Biosphere Reserve in Honduras (therein among others cacao cultivation).
Following he coordinated the information bureau of Tropica Verde e.V. (country focus: Costa Rica) and worked lastly 8 years for the Querdenker GmbH in Freiburg, a project-developer for sustainable agricultural and forestry projects in Costa Rica (focus: reforestation with local precious woods in Costa Rica as a sustainable product for capital investment under the brand "BaumInvest" for private investors in Germany; furthermore extensive induction into the cacao sector as possible field for investment).
With the project "WaldGewinn", he is returning "back to the roots", as it represents the chance to combine both approaches (NGO + private sector) in the best possible way.

Lenneke Braam

Lenneke Braam gehörte vor dem Zusammenschluss von Utz und Rainforst Alliance zu UTZ. Sie ist Leiterin der Abteilung Standards & Assurance und arbeitet derzeit an der Entwicklung eines harmonisierten Standards für die neue RA-Organisation.
Sie hat einen Hintergrund in Kakao, Tee und Kaffee.

Lenneke Braam

Before the merger of UTZ and Rainforest Alliance, Lenneke Braam belonged to UTZ. Currently she is the Head of department Standards & Assurance and is working on developing a harmonized standard for the new RA organization.
She has a background in cocoa, tea and coffee.